

Pfadweiser-Verlag Carl Thinius, Hamburg. Leipziger Komm. jetzt: Fleischer. [B. 113.]

Pinkert, A., »Hochschule u. Ausland« Verlag-Buchvertrieb, G. m. b. H., Leipzig. Auslieferung unter der Bezeichnung »Hochschule und Ausland« nur Charlottenburg, Berlinerstr. 137. [Dir.]

Polak-Buchhandels-A.-G., Belgrad. Georg Müller ist als Direktor ausgeschieden. [Dir.]

Quinkerz'sche Buchhandlung und Antiquariat Josef Quinkerz, München, Dachauerstr. 12. Spez.: Kunst u. Geschenkwerke, Jugendschr., gute Romane, Alpina. Begr. 1./II. 1924. (☞ 58 293. — ☞ Bank für Haus- u. Grundbesitz, München. — ☞ 32 087.) Prokur.: Max R. Scheu. Leipziger Komm.: w. Boldmar. [Dir.]

Rosts Buchhandlung, Paul, Oberneufulza b. Bad Sulza. ☞ Erfurt 5604. [Dir.]

Schaal, E., Saarbrücken, erloschen. Die Lagerbestände gingen an die Firma Wilhelm von Freeden daselbst über. [Dir.]

Schmorde, Emil, Bernstadt (Sachsen). Leipziger Komm. jetzt: E. Naumann. [B. 116.]

Schnabel, Paul, Buchhandlung, Leipzig-Lind. Adresse jetzt: Kanzlerstr. 23. [Dir.]

Simon, F., Abteilung für brieflichen Unterricht, Berlin. Die Inh. Frau Mat. Rose Austerlitz ist verstorben. [B. 115.]

Der Taifun-Verlag G. m. b. H., Frankfurt (Main), Gräberweg 119. Begr. 15./III. 1924. (☞ Römer 5510; Taunus 4245. — ☞ Commerz- u. Privat-Bank, Frankfurt (M.)). Geschäftsf.: Arthur Seehof. Prokur.: Josef Lang. Leipziger Komm.: at. O. Klemm. [Dir.]

Tauscher, Georg, Wien. Der Inh. Georg Tauscher ist 17./III. verstorben. [B. 113.]

Textil-Welt Aktiengesellschaft, Berlin C 19, Jerusalemstr. 14. Verlagsbh. Begr. 29./XII. 1922. (☞ Zentrum 2584 u. 2585. — TA.: Textilverlag. — ☞ Lewinsky, Neglaff & Co., Berlin W 8, Taubenstr. 23. — ☞ 35 080.) Direktoren: Fritz Dirschberg, A. M. Rosenthal, E. Löwenstein u. Dr. W. Bloch (stellv. Dir.). Prokur.: F. Meyer. Herausgabe der Wochenschr. »Textil-Welt« u. verwandter Werke. Leipziger Komm.: a. Fleischer. [Dir.]

Turmberg-Verlag, Karlsruhe (Baden), Karlsruherstr. 14. Verlag u. Großantiqu. Begr. 1./IV. 1924. (☞ 953 u. 954. — TA.: Buchturn. — ☞ Rhein. Creditbank, Fil. Karlsruhe. — ☞ 80 070.) Inh.: Hans Neglaff. Leipziger Komm.: w. R. Hoffmann. [Dir.]

Verlag der E. V. Enders'schen A.-G., Reutitschein. Der Inh. Aug. Hoch ist 8./V. verstorben. [B. 115.]

Verlag Gartenkunst, Frankfurt (Main), Mörsfelderlandstr. 109. (Organ d. Deutschen Ges. für Gartenkunst e. V.) Begr. 1./IV. 1924. (☞ Speffart 1251. — ☞ Frankf. Genossenschaftsbank. — ☞ 48 818.) Geschäftliche Vertretung: Georg Schloffer. Leipziger Komm.: Haessel. [Dir.]

Verlag der Münchener Illustrierte Presse G. m. b. H., München, Leffingstr. 1. Zeitschr.-Verlag. Begr. 27./XI. 1923. (☞ 50 898. — TA.: Illustrierte Presse. — ☞ Commerz- u. Privat-Bank, Fil. München. — ☞ 18 678.) Inh.: G. Hirth's Verlag A.-G. Geschäftsf.: Georg Posselt. Leipziger Komm.: Staackmann. [Dir.]

Verlag Silberburg, G. m. b. H., Stuttgart, Militärstr. 4. Begr. 12./IV. 1924. (☞ S. N. 23 332 u. 23 333. — ☞ J. B. Haerl Nachf., Stuttgart. — ☞ 530.) Geschäftsf.: Hans Walz. Leipziger Komm.: at. Boldmar. [Dir.]

Verlags- und Handelsgesellschaft m. b. H., München, Wormserstr. 1. (☞ 33 748; 34 442; 34 576. — ☞ Deutsche Bank Fil. München, Reichenbachstr.) Geschäftsf.: Franz May. Leipziger Komm.: a. O. Klemm. [Dir.]

Vogler & Co., Buchhandlung, Inh. S. & E. Baumann, Berlin. Der Mitinh. Hermann Baumann ist 30./IV. 1924 ausgeschieden. [Dir.]

Westdeutscher Jünglingsbund, A.-G., Barmen-U. Die Verlagsabteilung wird fortan unter der Bezeichnung Ausfaat-Verlag weitergeführt. [Dir.]

Wolff, A., Buchdruckerei der Warmia G. m. b. H., Heilsberg. Leipziger Komm. jetzt: Maier. [B. 114.]

Wyh Erben, A. F., Bern (Schweiz). Gesellschafter: Frau Wwe. Magdalena Wyh-Mühlemann, Kurt Johann Max Wyh u. Kaspar Joseph Gustav Wyh. Dem P. Uttinger wurde Prokura erteilt. [Dir.]

Den Verkehr über Leipzig haben wieder aufgenommen:

Bösendahl jun., E., Rinteln. (Rittler.) [B. 114.]

Buchhandlung des Norddeutschen Männer- u. Jünglingsbundes, Hamburg. (Wallmann.) [Dir.]

Krautwurst, Georg, Friedrichroda. (Fernau.) [B. 114.]

Reinhold, C. C., & Söhne G. m. b. H., Dresden. (Fr. Foerster.) [B. 115.]

Pillai, A. R., & Co., A.-G., Göttingen. (Haessel.) [B. 111.]

Vogel, Eduard, Grimmitzschau. (Busch.) [B. 111.]

Kleine Mitteilungen.

Tarifverhandlungen im deutschen Buchdruckgewerbe. — Am 16. Mai trat in Berlin die Tariffkommission der deutschen Buchdrucker zusammen, da die Arbeitnehmerverbände das noch bis 31. Mai d. J. gültige Manteltarifabkommen gekündigt hatten. Zu dem gegenwärtig bestehenden, auf Schiedspruch beruhenden Arbeitszeitabkommen, das die Ausdehnung der Arbeitszeit von 48 auf 53 Stunden (für Maschinenseher auf 51 Stunden) zuläßt, hatten die Arbeitnehmer keine Anträge gestellt; es soll demnach — nach dem Willen der Arbeitnehmer — wieder zur 48stündigen Arbeitszeit zurückgekehrt werden. Der Deutsche Buchdrucker-Verein besteht demgegenüber mit aller Entschiedenheit auf der Beibehaltung der verlängerten Arbeitszeit, außerdem wird auch für die Maschinenseher die 53stündige Arbeitswoche gefordert, da nach der gewiß zutreffenden Ansicht der Arbeitgeber diese Bevorzugung der Maschinenseher durch nichts begründet ist. Die Arbeitnehmerverbände fordern auch eine ihnen günstigere Abänderung der bisherigen Lohnklasseneinteilung, vor allem verlangen sie eine Gleichstellung der Ledigen mit den Verheirateten, außerdem eine Verbesserung der übrigen Lohnstufen. Im großen und ganzen versuchen die Gehilfen wieder zu der vor dem Kriege bestandenen, aber durchaus nicht gerechten Staffeln zu gelangen. Seitens der Arbeitgeber wird der Standpunkt vertreten — und dieser kommt auch in Nr. 40 der »Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe« zum Ausdruck —, daß im Gegenteil eine bedeutende Erhöhung des Unterschiedes zwischen den einzelnen Lohnklassen erfolgen müsse, »damit die jungen Kräfte geringer entlohnt, die verheirateten Gehilfen mit Kindern aber besser bezahlt werden können«. Die Arbeitnehmerverbände verlangen des weiteren eine Erhöhung der Aufschläge für ungünstig gelegene Arbeitszeit und für Arbeit an Sonn- und Feiertagen. Bisher erhielten die Maschinenseher auf den tariflichen Spitzenlohn einen Aufschlag von 7½%, statt dessen werden jetzt von dieser Sparte 25% verlangt (wie vor dem Kriege). Bei Krankheitsfällen sollen die Karenztage bezahlt werden, was bisher nicht der Fall war. Die gegenwärtigen Urlaubsbestimmungen, die sowieso schon eine große Belastung für die Buchdruckereibetriebe bilden, sollen, wie gehilfenseitig beantragt wird, noch »verbessert« werden, desgleichen sollen die erst seit 1. März d. J. in Kraft gesetzten Ortszuschläge zum Teil schon wieder Änderungen erfahren — natürlich im Interesse der Arbeitnehmer. Daß es angesichts dieser Gehilfenforderungen in der Tariffkommission zu recht lebhaften Kämpfen kommen wird, ist wohl selbstverständlich. Die Arbeitgeber haben ihrerseits wieder die Forderung erhoben, statt des Wochenlohnes den Stundenlohn tariflich einzuführen. Des weiteren haben sie u. a. den Antrag gestellt, daß der Prinzipal die Anzahl der Maschinen zu bestimmen hat, die der Bedienung und Verantwortung des Druckers unterstehen. Nach dem Wortlaut der bisherigen tariflichen Vorschrift soll der Drucker in der Regel nicht mehr als eine Schnellpresse oder zwei Tiegeldruckpressen bedienen. Die Festsetzung der Löhne (Kostgeld) und der Ferien für Lehrlinge war durch Schiedspruch in den Tarifvertrag hineingekommen. Die Prinzipalvertreter stehen aber grundsätzlich auf dem Standpunkt, daß die Festsetzung der Höhe des Kostgeldes und des Urlaubs für Lehrlinge allein Sache der Prinzipale ist.

* * *

Über den bisherigen Gang der Tarifverhandlungen ist folgendes zu berichten: Zur passiven Teilnahme an den Verhandlungen wurden auch zwei Vertreter der Hilfsarbeiter zugelassen. Über die Telegramme des (Stettiner) Bundes der Buchdruckereibesitzer, der die Berechtigung zum Abschluß eines Tarifvertrages für Pommern und Brandenburg für sich beanspruchte, ging die Tariffkommission zur Tagesordnung über. Wie vorauszusehen war, konnte über den Prinzipalsantrag, die 53stündige Arbeitszeit in dem neu abzuschließenden Manteltarifvertrag zu verankern, keine Einigung erzielt werden, und zwar weder im Plenum noch in einer besonderen Kommission. Der Deutsche Buchdrucker-Verein ließ keinen Zweifel darüber bestehen, daß es unmöglich sei, zu einem neuen Tarifabschluß zu gelangen, wenn nicht eine längere als 48stündige Arbeitszeit vereinbart würde. Nur unter dieser Voraussetzung erklärten die Arbeitgeber sich bereit, weiter zu verhandeln.

